

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Postämtern 1,20 Mk., in den Postämtern 1 Mk., beim Reichspostamt 1,50 Mk., mit Postgebühren 1,92 Mk. Die einzelne Nummer kostet mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechanfrage der Redaktion abends von 8^{1/2} bis 7 Uhr.

Anfertigungsgebühr: Für die 8spaltige Korpuszeile oder deren Raum 20 Pf., für Zeilen in Werbung und Umgegend 10 Pf. Für periphrastische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Porten und Steuern außerhalb des Inlandtarif 40 Pf. — Eämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokalnachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 10.

Sonntag, den 4. April 1909.

149. Jahrgang.

1. Blatt.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. April. (Sohnnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser erlassen heute abend zum Diner beim Reichskanzler Fürsten v. Bismarck, wozu auch sonstige Einladungen erlangten waren.

— Reichsminister Dr. Holle hat seinen Urlaub um zwei Monate verlängert, jedoch die Entscheidung über die Ablehnung des Postens zunächst nicht zu erwarten ist.

— Fürst Bülow tritt mit seiner Gemahlin am Sonntag eine Erholungsreise nach Barchin an. Kurz nach Ostern wird er nach Berlin zurückkehren.

— Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Generalleutnant v. Schenk, Kommandeur der 2. Garde-Division, unter Entbindung von dieser Stellung, zum Generaladjutanten des Kaisers ernannt, gleichzeitig zum Kommando kommandiert. Generalmajor v. Gochow, Direktor des Armeeverwaltungsbüroaus, mit der Führung der 2. Garde-Division beauftragt. Oberst v. Bahr, 2. Abteilung, Chef im Militärkabinett, mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Armeeverwaltungsdepartements beauftragt.

Braunschweig, 2. April. Bei dem gestrigen anlässlich der Hundertjahrfeier der beiden braunschweigischen Regimenter veranlasseten Festmahls im Wilsingsgarten brachte der Herzogregent ein Hoch auf den Kaiser aus, gedachte der beiden Regimenter und überreichte ihnen sein Bildnis als Geschenk. Abends nahm der Regent an den von drei Kompagnien veranstalteten Festlichkeiten teil und wohnte heute früh dem Meistertisch in der Kulantenkaserne bei. — Später erlaben wir noch aus Braunschweig, 2. April: Die amtlichen „Braunschweigischen Nachrichten“ zufolge heißt es in dem Handzettel seiner Majestät des Kaisers an den Herzogregenten aus Anlass der Hundertjahrfeier der beiden braunschweigischen Regimenter: Das Braunschweigische Infanterie-Regiment Nr. 92 und das Braunschweigische Jäger-Regiment Nr. 17 begeben heute den Gedenktag ihres hundertjährigen Bestehens. Es ist mit ein Herzgedächtnis, wo. Gopfert bei diesem erfreulichen Anlaß mit den würdevollsten Glückwünschen auszusprechen und gleichzeitig dem zuverlässigen Vertrauen Ausdruck geben zu können, daß diese beiden aller Orten im Krieg wie im Frieden bewährten Regimenter sich auch in der Zukunft meine Zufriedenheit zu erhalten wissen und, wenn das Vaterland ruft, es den Vätern und Vordätern in Treue, Ehre und Tapferkeit gleich tun werden.

Vom Balkan.

Belgrad, 3. April. Nach den letzten in Wien eingegangenen Belgrader Meldungen soll die Dynastiefrage erst nach Regelung aller wichtigen Fragen mit Oesterreich akut werden. Die Offiziere der beiden in Niks garnisonierenden Kavallerie-Regimenter, 72 an der Zahl, haben in einer Adresse an den Kriegsminister erklärt, daß sie nicht weiter den Offiziersposten tragen würden, wenn der Kriegsminister die verdränglichen Taten der serbischen Regierung billigen sollte. Der Exzentriz Georg erklärte dem Premierminister, er wolle auf Wunsch der Armee in Serbien bleiben.

Diese Erklärung ist um so bedeutsamer, als für eine Besammlung von Offizieren im Haus-Georg vorausging.

Belgrad, 2. April. Prinz Georg will Serbien nicht verlassen, sondern fordert kategorisch seine Zuteilung zur Garnison in Niks. Er ist davon überzeugt, daß wenn er Serbien verlassen würde, dies zum Sturz der Dynastie führen würde und teilte diese Ansicht auch dem Offizierskorps mit.

Luftschiffahrt.

Leipzig, 2. April. Nachdem Graf Zeppelin im Laufe des gestrigen Nachmittags von seinem Landungsplatz aus telegraphierte, daß er noch Gas und Benzin benötige, und daher die Unterstützung der Luftschiffabteilung erwünscht sei, hat die Inspektion des Ingenieurkorps gestern Abend 6 Uhr einen Hilfszug von dem Militärbahnhof auf Oberwiesenthal über Landshut nach Leipzig abgehen lassen. Der Zug bestand aus zwei Güterwagen, die 1000 Kilogramm Benzin, 200 Kilogramm Schmieröl, 2000 Kubikmeter Wasserstoffgas und einen großen Vorrat an Tauen, Verankerungsmaterial und großen Planen brachten. Außerdem gingen noch an 50 Mann der Luftschiffabteilung mit. Der Inspektor des Ingenieurkorps Generalmajor v. Brug mit dem Abteilungschef Generalmajor Kuchler, General Kretz, der Generalstabschef des ersten Armeekorps, Oberst Endres, sowie mehrere Offiziere des Kreisamtsministeriums und des Generalstabs begaben sich gleichfalls dorthin. Die Mannschaft begann bald darauf auf feiler Straße mit dem Entladen der Vorräte, was mehrere Stunden in Anspruch nahm. Heute morgen 5 Uhr wurde dann mit dem Einfüllen von Wasserstoffgas unter Einwirkung von Benzin begonnen. Das Luftschiff benötigte zum Füllen und weiteren Auffüllung an 1500 Kubikmeter Wasserstoffgas, die aus 150 Eisenblech-Fässern mittels Schienen ausgefüllt wurden. Von dem mitgebrachten Benzin wurden nur ein Drittel benötigt. Diese Arbeit beanspruchte im ganzen zwei Stunden Zeit, so daß das Luftschiff bald nach 7 Uhr reisefertig bereit lag. Graf Zeppelin hat sich gestern während des Nachmittags und Abends nicht aus dem Gondel entfernt. In dieser ruhte er auf einem Arm gestützt und in Decken eingehüllt, die weiße Mütze tief in das Gesicht gedrückt in einer Ecke während sich seine Leute auf dem Boden der Gondel niederließen. Um 10 Uhr abends wurde dem Grafen ein Nachtquartier in der in der Nähe gelegenen Wälmühle angeboten, doch der Graf lehnte sie dankend ab und bemerkte, er wolle bei seinem Fahrzeug bleiben. Es könnten doch Verhältnisse eintreten, die seine Anwesenheit notwendig machen. Unter Küsten der Mütze dankte er für das freundliche Anerbieten, lehnte sich wieder in seine Ecke auf das Aluminiumblech seiner Gondel und setzte seinen Schlaf fort. Mit Mitternacht auf den Grafen wurde allgemeine Ruhe gehalten und die Vorbereitungen in Stille vollzogen. — Die mit dem Hilfszug aus München eingetrossene Generalität und die Stabsoffiziere unterhielten sich noch bis zur Mitternachtsstunde mit der Besingung des Luftschiffes, namentlich mit Major Groß aus Berlin, nachdem sie den Grafen Zeppelin vorher beglückwünscht hatten. Die Offiziere hatten eine Anzahl von Röhren, gefüllt mit Schwarzpulver und Beten, für die Luftschiffbesatzung mitgenommen und veranlassen die Wälmühle unter dem Schutze des Nebelballons ein stilles Picknick.

Um die Mitternachtsstunde verabschiedeten sich die Offiziere, und es wurde nun auf dem Landungsplatz ganz still. Um 1 Uhr früh verabschiedete Graf Zeppelin seine Begleitkräfte in der Gondel mit einem besseren Ruheplatz. Er wurde nach der zehn Minuten entfernten gelegenen Wälmühle gebracht. Dort hatte man einen Strohlack auf den Boden ausgebreitet und einige Decken dazu, und diese Stütze diente ihm als Ruheplatz für die Nacht. Doch schon um 6 Uhr war er wieder auf dem Landungsplatz und wurde dort von Offizieren mit herzlichster Freude begrüßt.

München, 2. April. Gegen 1/4 Uhr, nach Anhörung der Frühbläser im Kasino der Luftschiffabteilung, besaß sich der Prinzregent mit dem Grafen Zeppelin und den anderen Herren wieder zum Luftschiff, und begann auch das Surzen der Motoren. Eine Bewegung gina durch die Menae, und gegen 4 Uhr erhob sich der „Zeppelin I“ leicht vom Boden und flog unter nicht endenden Hochrufen der Menae hoch und höher empor. Mäher und Hüte wurden geschwenkt, die Fahnen aus der Gondel erwehrt. Sie drehten und heben und fortwährend helgend, gina das Luftschiff davon, um alsbald über der Wälmühle Wälmühle, bald von der Sonne beleuchtet, bald in den Schatten tauchend, hinter dunklen Wolken zu verschwinden. Graf Zeppelin rechnet mit einer schnellen Fahrt. Der Prinzregent war von dem Ergebnis der Fahrt nach München außerordentlich begeistert. Er hat beim Abschied den Grafen Zeppelin, mit dem er außerordentlich herzlich verkehrte, zweimal umarmt und geküßt. Der Graf ist der einzige Nichtbayer, dem der Prinzregent die goldne Luftpold-Medaille, die sehr selten und bisher nur in acht Exemplaren verliehen ist, geschenkt hat. Der Regent hat sich von allen Stationen, die das die Eisenbahnlinie entlassende Luftschiff passierte, sofort telegraphische Nachrichten geben lassen.

Landshut, 2. April. Das Luftschiff „Zeppelin I“ hatte heute morgen um 9^{1/2} Uhr die Nachflutung des Gases beendet und flog um 11 Uhr 10 Minuten unerwartet auf. Es schlug die Richtung über Landshut, Freising, Moosburg, nach München ein und feuerte in rascher Fahrt vorauswärts. Der Wind hat weiter nachgelassen; er weht aus Nord-Norden.

München, 2. April. Das Reichs-Luftschiff ist auf dem bereits gestern außersicheren Platz in Oberwiesenthal bei München glatt und sicher um 1 Uhr 45 Minuten gelandet. Die Witterungsverhältnisse sind sehr günstig, und das Luftschiff wird voraussichtlich noch, falls das gute Wetter anhält, im Laufe des heutigen Nachmittags nach Manzell zurückkehren.

München, 2. April. Um 12^{1/2} Uhr mittags schon hatten Schwere Reiter zu Pferde den für die Landung vorbereiteten Teil des abgeperrten Oberwiesenthal mit einem besonderen Korbon umgeben, und innerhalb dieses Ringes bildeten Eisenbahner und Montiere eine in weitem Bogen ausgehende schiefere Kette. Pünktlich, wie er angeordnet hatte, um 1 Uhr mittags, erschien Graf Zeppelin mit dem Reichsluftschiff von Landshut kommend, im Nordosten von München, wo er vor seiner Einfahrt über die Stadt noch mit einem ziemlich böigen Schwefelnug zu kämpfen hatte. Das Luftschiff landete äußerst geschickt etwa 20 Minuten gegen den Wind, kom dann über den Englischen Garten mit der Breitseite gegen den Ostgarten zu gefahren, wo es plötzlich dem

Wind die Richtung abgewandt und in majestätischer Ruhe die Ludwigstraße überflog, das Theresienviertel hinauf dem Oberwiesenthal zuflachte. Um 1 Uhr 40 Minuten mittags schwebte der Ballon über der launlos trauenden Menge auf Oberwiesenthal, senkte sich dann zuerst in Staffeln, später quer über dem Feld stehend, horizontal herab und schwebte um 1 Uhr 45 Minuten zur Erde. Aus der vorderen und hinteren Gondel wurden nach einander Selbstbild ausgenommen, welche die hundertförmigen Mannschaften erließen. Das Luftschiff landete glatt ohne die geringste Erschütterung. Nicht einmal ein Zittern durchflog die Hülle, als der Ballon niederging, so fast setzte das Luftschiff auf die Erde und fand um 1 Uhr 45 Minuten, vor der Sonne beglänzt, ruhig da. Innerhalb der Gondel erlöste von allen Seiten. Tausende und tausende Hochrufe erschollen von allen Seiten, da kannte die Freude keine Grenzen mehr. Das Publikum durchdrang den starken militärischen Korbon, alles schreie auf Zeppelin zu und nur mit Mühe und Not gelang es einer Abteilung schwerer Reiter, eine Bank hintanzubringen.

Friedrichshafen, 2. April. Soeben, 7 Uhr 50 Min. abends, ist das Reichsluftschiff in Manzell in der Nähe der Werk glatt gelandet. Die Bergung in der Reichsbahnstation ging glänzlich vonstatten. Die Abgefertigung in Friedrichshafen ist unbeschädigt. An der Strecke zum Deutschen Haus liegen dicke Menschenmassen zum Empfang des Grafen Zeppelin.

London, 2. April. Alle Londoner Wälmühle besetzten Zeppelins verwegene Fahrt in langen Reihen, ohne sie zu besprechen. — Auch eine Kritik.

lokales.

Merseburg, 3. April.

Der Patriotische Verein wird seine Mittagel am Montag Abend 8^{1/2} Uhr im Hotel Müller zur Besprechung der politischen Lage vereint sehen. Einer unserer Herren Abgeordneten hat sein Erscheinen in sichere Aussicht gestellt.

Bahn Merseburg-Leipzig.

In der Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses vom 31. März führte unser Landtagsabgeordneter Herr Graf v. Hausdoville nach dem stenographischen Bericht u. a. aus: Meine Herren! Wir haben uns jetzt so lange am Rhein aufgehalten, daß ich Sie bitten möchte, mir einen Augenblick nach Thüringen zu folgen.

Da möchte ich zunächst dem Herrn Minister meinen Dank dafür sagen, daß die Linie Laucha a. Unstrut-Röbba in die neue Nebenbahnvorlage aufgenommen worden ist, eine Linie, die schon lange ein lebhaftes Verlangen der Anwohner gewesen ist. Sie durchschneidet eine Gegend, die sich in hoher Kultur befindet, aber bisher von einer Eisenbahnbedienung so gut wie ausgeschlossen gewesen ist. Diese Linie ist neuerdings deshalb als besonders lukrativ zu betrachten, weil an beiden Endpunkten mächtige Kohlen- und Kallager aufgeschlossen worden sind, so daß wir in unserem Wahlkreise glauben, daß diese Linie sich zu einer sehr frequenten Ausnutzung wird. Zu meinem großen Leidwesen findet sich in der Vorlage nicht die Linie Merseburg-Leipzig, auf die die Bewohner des östlichen Teiles des Merseburger Kreises

bereits seit langen Jahren mit Schlichtheit waren. Mein: Heren, es ist unbedingt nötig, daß wir eine direkte Verbindung nach Leipzig bekommen, welches für diesen Teil unserer Gegend der Ort ist, wo die Einwohner ihren Bedarf an diesen wichtigen Dingen zu befriedigen um so notwendiger geworden, als sich auch in dieser Gegend große Kohlengruben gefunden haben, so daß auch hier ein namhafter Aufschwung eintreten wird. Diese Linie geht weit über das lokale Bedürfnis hinaus; denn sie ist, wenn sie erst einmal gebaut ist, dazu bestimmt, den Verkehr von den großen Güterbahnhöfen Leipzig und Halle abzulösen, und die Güter, die von Bayern nach dem Nordwesten Deutschlands gehen, an diesen beiden großen Bahnhöfen vorbeizuführen. Wir glauben also, daß es sehr im Interesse der Eisenbahnverwaltung liegt, diese Strecke bald zu bauen. In dem Entgegenkommen unserer preussischen Eisenbahnverwaltung hat es in diesem Punkte nicht gefehlt. Leider hat die königlich sächsische Staatsregierung sich diesen Anträgen gegenüber ablehnend verhalten, und ich möchte die königliche Staatsregierung bitten, ihre Bemühungen, die königlich sächsische Regierung zur Abschließung eines Staatsvertrages zu veranlassen, nimmermehr aufzugeben, und ich möchte, daß diese Bemühungen auch da von Erfolg gekrönt sein möchten. Ich möchte zum Schluß mein Bedauern darüber ausdrücken, daß durch die Linie Merseburg-Querfurt die Weiterführung der Linie Merseburg-Schafstädt über Schafstädt hinaus zunächst verteuert worden ist, und hoffe, daß der Zeitpunkt nicht mehr fern sein möge, wo auch diese Strecke ausgebaut wird, die der sehr lebhaften Zuckerrübenkultur dort entscheiden zu einem neuen Aufschwung verhelfen würde. — Das sind die Wünsche, die aus meinem Wahlkreis an mich gelangt sind. (Bravo! rechts)

Gerichtszeitung.

Galle, 1. April. In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde u. a. folgendes verhandelt: Der 28jährige bereits vorbestrafte Lokomotivführer Paul Schlemmer wurde am 21. Januar d. J. in Wansleben mit einem Mädchen aus Zeitzenthal handesamäßig und furchtlich trauen, trotzdem er schon seit 7 Jahren mit einer Frau aus Orlitz verheiratet ist und aus dieser Ehe mehrere Kinder hat. Vor der Strafkammer gab er als Entschuldigung seines ungewöhnlichen Schrittes an, er habe sich früheres unordentliches Leben fast geholt und sich vorgenommen, einen neuen Lebenswandel zu beginnen. Der Gerichtsvorsitzende fand es mit Bedacht merkwürdig, auf die eigentümliche Weise einen neuen Lebenswandel zu beginnen. Mit seiner rechtmäßigen Frau will sich Schlemmer nicht scheiden lassen; einen Versuch, sich von ihr scheiden zu lassen, hat er jedoch niemals gemacht. Ebenso wenig hatte die Frau bis dahin einen Antrag auf Scheidung gestellt. Schlemmer kann seinen angeblichen „neuen Lebenswandel“ nimmermehr im Gefängnis beginnen, denn die Strafkammer wies ihn wegen seiner doppelten Verheiratung auf ein Jahr Gefängnis.

Zeitz, 30. März. Der verantwortliche Schriftleiter des hier erscheinenden „Konjunktur- und Theaterzeitung“ Ernst Hugo Buechele wurde wegen Beleidigung eines hiesigen Ehepaars durch einen in einem Blatte erschienenen Artikel vom Schöffengericht in Zeitz auf sechs Monate Gefängnis, der Belegter des Blattes, der Reichsanwalt Schumacher, auf vier Monate Gefängnis verurteilt. Die Zeitung war von der Art gewisser Revolverblätter und hatte feinerzeit „Blunderer“ gebracht, in denen jenseitig, bekannte hiesige Geschäftsleute, in schamloser und gänzlich ungebührlicher Weise lächerlich gemacht wurde.

Bermittlungs.

Berlin, 2. April. Ein Vorfall, der im Hause Weißestraße 19 großes Aufsehen erregt hat, beschä-

ftigt die Strafnachschreiber. Auf dem Treppenhof der zweiten Etage des genannten Hauses wurde heute morgen gegen 9 Uhr der Geliebte der Ulenburg schwer verwundet in einer Blutlauge liegend, aufgefunden. Die Geliebte hatte er am Morgen, insofern war sie gefesselt, und ein Teil des Gesichts tag ausgetrennt neben dem Mann. Hausbesitzer alarmierten sofort die Polizei und das Postamt 48 im Hause Weißestraße 227, wo der verletzte Briefträger tätig war. Die Ermittlungen haben ergeben, daß Raub vorliegt. Dem überfallenen Geliebten wurden nach den bisherigen Feststellungen 600 Mark, hauptsächlich Papiergeld, geraubt. Der Sohn Eulenburgs ist am gleichen Morgen Ober-Post-Inspektent. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Wannau, 1. April. Heute früh wurde der zu den hiesigen militärischen Jubiläumfeierlichkeiten eingetroffene Veteran Pfeiffer aus Galden von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn überfahren und so schwer verletzt, daß er auf dem Wege zum Krankenhaus starb.

Soltau, 2. April. Einen tragischen Tod fand der Oberleutnant Friedrich Hans Klein, in Wansleben. In seinem Badzimmer schloß dem Ofen ein Abzugrohr, das in dem Neubau übersehen worden war. Die austretenden Gase betäubten den Offizier. Er suchte zwar zu entkommen, stürzte aber an der Tür des Zimmers zusammen. Der Offizier wollte in drei Wochen betreten und hatte an seinem Todestag den Heiratkonjens erhalten.

Provinz und Umgegend.

Halle, 2. April. Das Militär-Wochenblatt meldet: Der Oberst J. D. v. Schlabrendorff, Kommandeur des Landwehr-Regiments Halle a. S., ist auf sein Gehalt mit Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regts. Nr. 2 von seinem Posten entbunden. — Oberst J. D. v. Besamien, Kommandeur zur Dienstleistung beim Landwehr-Regimentskommando Halle, ist zum Kommandeur ernannt.

Wittenfeld, 2. April. Das „Parasol“-Luftschiff ist auf vier bis fünf Wochen in Berlin, um eine Verbesserung zu erfahren. Die nächsten Aufstiege sind voraussichtlich Anfang Mai.

Wendischurth (Harz), 2. April. Daß ein Dorf schon seit Jahren seine schulpflichtigen Kinder mehr aufzuweisen hat, ist wohl selten, aber hier seit mehreren Jahren der Fall. Aus diesem Grunde wurde auch die hiesige Schule vor einigen Jahren, als die Kinderzahl, die ihren Jahreshand mit 17 Kindern in den 90er Jahren hatte auf 2 zurückgegangen war, aufgehoben, so daß jetzt die Kinder nach Altendrad oder Wendrade — 4 bzw. 5 Kilometer weit — zur Schule gehen müssen. Voraussichtlich werden noch mehrere Jahre vergehen, ehe hier wieder ein schulpflichtiges Kind sein wird, trotzdem das Dorf elf Wohnstätten hat.

Solkstedt, 1. April. Heute nacht wurden der Schachtbauer Hermann Henning und der Schachtbauer Fr. Hoppe aus Solkstedt durch einen niedergehenden 15 Zentner schweren Schloßbolz erschlagen.

Zeitz, 2. April. Gestern früh gegen 3 Uhr wurde vor der hiesigen Zuckerrübenfabrik ein mit einem Pferd bespannter Wagen angehalten, welcher mit ca. 25 Zentnern Zuckerrüben und Maschinenenteilen, im Werte von 300 bis 350 Mk., beladen war. Diese Ententeile ratten die beiden Begleiter des Fuhrwerkes aus dem Hofe der Zuckerrübenfabrik, wo sie unverhofft gelegen hatten, geflohen. Während es dem einen der Diebe gelang, das Pferd abzuführen, wurde der andere Stigbüchse festgenommen. Derselbe gab an, er heiße Ernst Otto Kunze und wohne in Leutzsch, wärend sein Gefährte der Handelsmann Karl Brud, ebenfalls von dort, sei. Nach telefonischer Anfrage in Leutzsch haben sich diese Angaben

jedoch als unwahr herausgestellt. Der Verhaftete wurde vorkünftig vom Polizeigewalt abgedat in das hiesige Polizeigefängnis gebracht. Der Wagen wurde polizeilich beschlagnahmt und in der Fabrik untergebracht. — Heute früh gegen 2 Uhr wurde im Gasthof „Drei Linden“ hier ein Einbruch verübt. Der Einbruch ist, nachdem er vorher eine Fensterhebe mit Schmirselseife bestrichen und dann eingedrückt hatte, von der Straße aus in die Gaststube eingestiegen. Dort hat er das elektrische Licht entzündet und dann mittels Brecheisens ein Schreibpult zerbrochen. Glücklicherweise ist ihm nur ein wenig Beschädigung in die Hände gefallen, da der Besitzer, Herr Böglitz, kurz zuvor dem Pult eine größere Summe entnommen und in sicheren Gewahrsam gebracht hatte. Durch den eingestiegenen Dieb wurde der Stigbüchse verhaftet und von weiteren Unternehmungen abgehalten worden.

Apolda, 1. April. Nach und nach sichern Einzelheiten über den Konkurs der Wollwarenfirma Wald u. Co. durch. Die meisten Geschäfte mit dem Auslande, insbesondere mit England, sind durch Unterbietungen zugunsten gekommen, so daß nicht allein kein Pfennig verboden werden konnte, sondern sogar zugestimmt werden mußte. Bei vielen Aufträgen sollen die Zuzinsen 25 und gar noch mehr Prozent betragen haben. In hiesigen wie auswärtigen Fabrikantenkreisen mußte man denn auch schon längere Zeit, daß hier kurz oder lang der Zusammenbruch erfolgen würde. Um so unerklärlicher ist es, daß Garnagaturen, sonstige Lieferanten, Färbereien usw. ihre Forderungen zu so ungewöhnlicher Höhe anwachsen lassen konnten. Ein Färbefabrikant hat beispielsweise 13000 Mark angemeldet, eine Garnagatur, die inzigens selbst ihre Zahlungen eingestellt hat, 19000 Mark. Sonst werden noch aus Apolda und Umgegend viele größere und kleinere Summen genannt. Von außerhalb sind Mühlhausen mit 16000 Mark und 9000 Mark beklagt, Gera mit 4400 Mark, Gemnitz mit 5500 Mark, Leutzsch mit 3500 Mark.

Zeitgemäße Betrachtungen.

Etwas vom Blod!

Bar einst ein Blod so stolz und hoch, — umrauscht von Sturmbeugen Wellen, — fest stand er wie ein Fels im Meer, — an dem die Brandungen zerschellen, — der Anker, der ihn einst entdick, — sprach: — Dieser Blod ist mir viel näher, — wer hinter diesen Blod sich steck, — dem ist er eine feste Stütze! — Drauf hat man Politik gemacht, — der Blod bekam mannd harte Probe, — weil er auf Frieden stets bedacht — lang man ein Lied zu seinem Lobe. — Das schöne Lied, das hohe Lied, — von Ewigkeit und Kraftentfalten, — trotz der Parteien Unterschied — welsch klührendes Zusammenhalten. — Ans Vaterland, ans teure schließ — dich an, so klug wohl die Parole — wer ab von seiner Forderung ließ — der tat's zum allgemeinen Wohle, — da waren ein neuerdings — die oft sich fäh mitgenommen, — von links nach rechts, von rechts nach links — nur freundliches Entgegenkommen! — Und kam einmal ein Hindernis, — wolt dies und jenes nicht recht glücken, — dann suchte man durch Kompromiß — die größte Klust zu überblicken — und kam ein neues Hindernis — so ward auch dieses schnell genommen — es gab ein neues Kompromiß, — da konnte doch kein

Hader kommen! — Da kam die Reichsfinanzreform, — die liebe Eintracht zu gefährden, — sie brachte Raketen ganz enorm — doch müßten sie getragen werden; — die Blod zum Blod war fest und zäh — bel Blod, die viel Klugheit haben, — doch geht sie an das Portemonnaie — dann lieber Blod: laß dich getageln! — Da heißt es nicht: Feuertaue still — was in den Schoß dir fiel feht Jahre — da heißt es: Wenn man dieses will, — dann mag der Blod zum Blodberg fahren, — die Nachlaststeuer-Quell-Quelle: — Nie wird „en bloc“ sie angenommen! — Und Deutschlands Kanzler sich voll Wöh: — der Blod hat einen Riß bekommen! — War einst ein Blod so stolz und hoch, — umrauscht von Sturmbeugen Wellen, — fest stand er wie ein Fels im Meer, — daran die Brandungen zerschellen — da sahr ein einzig Schiff daher, — ein Steuerhinterwärlers, nichts weiter, — steh an den Blod, o weich Malheur, — und dieser hat den Riß! Ernst Heiter.

Aus dem Geschäfts-Berkehr.

Seidenstoffe

für Braut-, Gesellschafts- und Strassenkleider, glatt und gemustert, in weiss, schwarz u. allen Farben. Große Auswahl bei billigsten Preisen. **Brummer & Benjamin,** Halle a. S., gr. Ulrichstrasse 22/23.

Der Schiffschiffapparat. Wir haben gestern, 2. April, Gelegenheit genommen, den Schiffschiffapparat, den der Erfinder für einige Tage auf dem Turmplat des Allgemeinen Zuerberins an der Zuerbersee in Zeitz aufgestellt hat, sowie den Konstruktoren selbst kennen zu lernen. Der Schiffschiff, der in Geminn die akademische Gewerkschule bezieht, ist ein noch junger Mann, der sich aber bereits seit längerer Zeit mit der Frage beschäftigt, dem Problem „Schiffe als die Luft“ beherrschbar zu machen. Begreiflicherweise hat er in erster Linie die Vorteile und Erfolge der Theorie der Tragfähigkeit und ihren Apparat studiert. So ist er dazu gekommen, eine Flugmaschine zu bauen, die dem Verkopfen der Amerikaner sehr ähnlich sieht. Als auffallender Unterschied ist die Konstruktion der Gondel zu verzeichnen, die einen Motor-Motor enthält. Der ganze Apparat stellt sich als ein Drahtgeflecht dar mit vier Tragflächen von zusammen 60 Quadratmetern. Die Breite des Verkopfen beträgt 14, die Länge 11 Meter. Der Motor ist in den hinteren Teil der Gondel eingebaut und treibt zwei gegenläufige Luftschrauben mit einer Umdrehungszahl von 600-700 Touren in der Minute. Hinter den Luftschrauben sind die Seitensteuer angebracht, während das Höhensteuer, durch das der Apparat im Gleidgewicht gehalten wird, vorn liegt. Beide Steuer werden vom Führer selbst aus bedient. Durch eine Erfindung, die Schiffschiff nennt, hat die sich als automatische Gleichgewichtserhaltung darstellt, hofft er, die Gleichgewichtsteuerung spielend leicht zu machen. Der ganze Apparat, der 200 Kilogramm wiegt, ist aus Stahlblechen ausgenutzt zusammengeschraubt. Die Tragkraft beträgt 500 Kilogramm, so daß gegen 400 Kilogramm für den Motor, den Benzinmotor und drei Personen übrig bleiben. Sobald Schiffschiff einen neuen, 35 H. P. starken Motor sich aus dem Erlös der Ausstellungen beschaffen kann, wird er mit den Flugvorrichtungen beginnen. Sein Apparat macht einen sehr vertrauensvollen Eindruck und ist auch von sachverständiger Seite ausgeprochen begünstigt worden. Da auch der Berliner Verein für Luftschiffahrt dem Erfinder großes Interesse entgegenbringt und ihn bereits unterstützt hat, ist Schiffschiff voll Zuerber auf das Gelingen seines Werkes. Seine Zuerber, die man nach eingehendem Studium des Flugapparates nicht umhin kann, bis zu einem gewissen Grade mit dem Erfinder zu teilen.

Stadttheater in Halle. Sonntag, 4. April, nachm. 3 1/2 Uhr, bei kleinen Preisen: **Robert und Vertram.** Abends 7 1/2 Uhr, Vorst. im Monodramm: **Die Rauberhöle.** — Montag, 5. April, abds. 7 1/2 Uhr: **Madame Butterfly.**

Blitzableiter neuerer, bestbewährter und billigster Konstruktion, nach den Vorschriften der Feuer-Societät, empfohlen. **M. Christ, Merseburg,** Vereinstag u. Revisor für königliche, Provinzial- u. städtische Behörden. Kostenanschläge gratis.

Junges Ehepaar ohne Kinder sucht evtl. per sofort Wohnung, 2 Stuben und Küche, bis zum Preise von Mk. 300.—, Off. unt. A. S. an die Exp. d. Bl.

Matratzen zu haben in der Kreisblatt-Druckerei.

Geschäftshaus in bester Lage, sofort billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 673 an die Exp. d. Bl.

Gut, nahe 3 Bahnhöfen, Kreis Zeitz, ca. 140 Morgen, fast durchweg Ackerboden, reichl. Leb- und tot. Inventar, herrschaftl. Wohnhaus, neue Gebäude, für 110000 Mark zu verkaufen. — Anhangung nach Lieberkunf. — Off. unt. W. 100 Exp. d. Bl.

J. verm. z. 1. 7. an kinderl. Leute od. dergl. z. J. m. Woff.-Mof. tt. z. i. bef. rubig. Kaufe. Off. u. S. F. a. d. Exp. d. Bl. (684)

Verein zu Merseburg. Die Kunstausstellung im Schloßgarten-Salon bleibt am Sonntag, den 4. d. Mts. geschlossen. Der Vorstand.

Auk. u. Brennholz-Verkau der Oberförsterei Schleditz. Freitag, den 16. April er. im **Schaaf'schen Gasthof zu Horburg** bei Schleditz aus dem Schugbezirk Maßlau, Maßschlag-Jagen: 6 a und Durchforstung Jagen 35 a:

- a) Brennholz von mittags 12 Uhr ab: von Eiche, Eiche, Rüster pp. ca. 200 rm Schit, 50 rm Knüppel, 40 rm Stodholz und 260 rm Reiser III.—IV. C. Ferner kommen die Brennholzreste des Schugbezirks Schleditz mit zum Ausbiet.
- b) Auktholz von nachm. 2 Uhr ab: 137 Eichen I.—V. C. — 250 fm (darunter 200 fm von 50—150 cm Durchm.), 2 rm Nuschel II. a.; 204 Nüssen und Eichen II.—V. C. — 194 fm, 25 Eichen und Linden II.—V. C. — 1160 fm. Aufmündlich gegen Abchrift-Beziehen durch die Oberförsterei. (688) z. 1. 6. od. spät. z. verm. 5, 6, 10 — 14 z. 1. herrsch. Kaufe. Off. u. T. F. a. d. Exp. d. Bl.

Gerichtliche Auktion in Milzau.

Das zur Wilhelm Schwenkescher Konkursmasse gehörige Warenlager, bestehend aus: **Colonial- und Materialwaren, Hülsenfrüchten, Zuderwaren, Seifen, Woll- u. Kurzwaren, Holz-pantoffeln, Reitschuh, Drahtnägel, sowie Wein, Cigarren, Cigaretten, Pfeifen und Bismuthische Drogen und Farben u. dergl. mehr** soll öffentlich versteigert werden. Dazu habe ich Termin im Saale des **Gasthofs zu Milzau** auf **vormittags 9 Uhr** angelegt, wozu Kauflustige geladen sind. Mittags findet keine Unterbrechung statt. Merseburg, den 2. April 1909. Konkursverwalter **Kunth.**

Fahnen, Reinecke, Hannover.

Der Haushaltsplan der **Kirchenkasse St. Magini** für das Rechnungsjahr 1909 liegt vom 3. d. M. ab 14 Tage lang bei unserem Mandanten Herrn Richter im Lokal der hiesigen städtischen Sparkasse während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Merseburg, den 2. April 1909. **Der Gemeindekirchenrat von St. Magini.** Werther, Pastor.

Bezirks-Vertreter von erstl. Kreiten- und Stenderver-sicherungs-Anstalt gesucht. — **Gehör Verdienst.** Unser tüchtige, umsichtige Vertreter wollen Offerte unt. V. 437 an den Exp. d. Bl. einreichen. (691)

Herrschäftliche Wohnung von 6 Zimmern, 2 Kammern und Zubehör ist sofort wegen Verlegung zu vermieten u. 1. Zult zu belegen. 607 **Kleine Ritterstr. 5.**

Entenplan 9. C.A. Steckner, Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Abteilung für Damen-Konfektion.

Die hervorragendsten Neuheiten der Frühjahrs-Saison sind vom einfachsten bis zum elegantesten Genre in grosser Auswahl am Lager.

Abteilung für Kleiderstoffe und Seidenstoffe.

Aparte Frühjahrs-Neuheiten in soliden Qualitäten äusserst preiswert.

Verkauf von

Blusen und Kostümröcken

zu ausserordentlich billigen Preisen.

(643)

Palmsontag, abends 6 Uhr im Dom Geistliches Konzert

des verstärkten Stadt-Singchors aus Halle a. S. (unter Leitung des Chordirektors K. Klanert.)
Orgel: Herr Hermann Henkel, Organist zu St. Bartholomäus in Halle a. S.
Söhne von Anerio, Eccard, Bach, v. Herzogenberg, Bruckner, Strauss und Schred.
Orgelstücke von Bach, Schumann und Rheinberger. (646)
Programme, die zum Eintritt berechtigten bis 1 Uhr in der Stollberg'schen Buchhandlung; von da ab im Ritterhause part. Hochaltar 1 M., vor den Altarstufen 0,75 M., im Schiff 0,40 M.



Reform-Badewannen von M. 14,50 an empfiehlt **Hermann Müller,** Schmalstr. 19.

Erfurter

Elite-Sämereien sind wiederum in hochfeinen Qualitäten eingetroffen bei **Carl Herfurth.** (645)

Das Lieblingsblatt der deutschen Hausfrau ist Polichs Deutsche Moden-Zeitung

Gut geleitet - vorzüglich illustriert
Reich an Inhalt
Belehrend u. vor allem praktisch.

Vernünftig und Praktisch

das ist der Wahspruch, unter dem Polichs Deutsche Moden-Zeitung in allen Familien die weiteste Verbreitung findet.

Von allen Abbildungen in der Deutschen Moden-Zeitung liefern wir unseren Abonnentinnen die Schnittmuster folgend.
Preisen:
Ein Normal-Schnitt kostet 40 Pfg.
Ein Schnitt nach Mass 60 Pfg.
Nicht-Abonnenten zahlen doppelten Preis.



Erscheint regelmässig am 3. und 18. jeden Monats.
XVIII. Jahrgang. XVIII. Jahrgang.

Vernünftig und Praktisch

diese beiden, bei einer Moden-Zeitung so seltenen Begriffe finden sich bei Polichs Deutsche Moden-Zeitung in der glücklichsten Weise vereint.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Preis: vierteljährlich **nur 1 Mk.**
Durch die Post bezogen vierteljährlich **Mk. 1.15.**
Probheft der Deutschen Moden-Zeitung versendet die Geschäftsstelle in Leipzig auf Verlangen **kostenlos.**

Jeder Radfahrer



der jetzt sein Fahrrad in Stand setzen will, laufe keine Ersatz- und Zubehörteile am billigsten in meiner Spezialabteilung für Fahrrad-Zubehörteile. **Otto Bretschneider** Eisenwarenhandlung, II. Ritterstraße. Reparatoure erhalten Extrapreise.

Zahnbürsten

Zahnpulver Mundwasser empfiehlt in reichhaltiger Auswahl **Reinhold Rietze, Kaiser-Drogerie.**

720 000 Mk.

auf Ader, auch II. Stelle, kein Ueberschwemmungsgefahr, à 4%, unter günstigen Bedingungen anzunehmen. Zahlung bald, spätestens Ende 1909. Offerten unter **B. 5994** an die Exped. d. Merseburger Sta. erbeten. **Silberne Aufschnitt** Ehrendiplom Medaille. **Aufschnitt** Berlin. Feinster Wurst- u. Fleischwaren, à Pfd. 1,50 M., empfiehlt **Gustav Mohr, Breitestraße 19.**

Erstes Spezialhaus für Steppdecken W. Draheim, Leipzig,

Filiale Halle a. S., Poststraße 18.
Gänzlicher Ausverkauf zu bedeutend ermäßigten Preisen wegen Aufgabe dieses Zweiggeschäftes.

Paul Ehlert vorm. August Perl.

Grosser Inventur-Verkauf.

Sämtliche Artikel sind im Preise bedeutend herabgesetzt.

1 Kasten Tafelservice früher 12,50, 18, 25, 30, 54 M. jetzt 6,50, 12, 15, 17,50 39 M. 1 großer Kasten Kaffeefervice früher 5, 6, 7,50, 8,75, 11 M. jetzt 3,60, 4,50, 5, 5,50, 6,75 M.

Ein großer Kasten Weingläser weit unter dem regulären Wert.

Milchgaraturen 5,50, 7,50, 8, —, 12, —, 15, —.	Waschgaraturen 1,85, 2,50, 4, —, 7,50 9,00.	Satzschüsseln 7tellig weiß 1,25. 7tellig blau-grünlich 1,45.	Ein großer Kasten Kaffeekannen 25, 35, 50, 65, 75, 90 Mfa.	Ein großer Kasten Tassen mit Gold 20, 25 bunt 25 30 Mfa.
--	---	---	---	---

Auf Klavier-, Tisch- und Hängelampen gewähre ich bis zu 50 Proz. Rabatt.

Palmenständer, Blumentrippen. Büsten, Figuren. Weinflaschen, Römer.

Ein grosser Kasten Lucia Glühstoff, à Paket 24 Pfg.

Für den Umzug selten günstige Kaufgelegenheit

in Gardinen, Vitragen, Teppichen, Linoleum und Läufern

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Gardinen.

Engl. Tüll-Gardinen weiss und creme Meter von 1,40—26 Pf.
abgepasst Filter von 13,75—1,90

Stores in Engl. Tüll und Band,

Scheibengardinen abgepasst.

Bettdecken in Erbs- und Engl. Tüll

Künstler-Gardinen und -Garnituren

neuester Muster in reichster Auswahl

sehr billig.

Tüll-Decken und -Läufer, Madras-Gardinen

:: und Stores, Spitzen, Leinen-Garnituren ::

waschb. Schlafzimmersportieren :: :: :: ::

ganz besonders preiswert.

Ein grosser Posten einzelner Paare

Portieren, Stores,

Gardinen spottbillig.

Teppiche

in Grössen 135x200 165x235 200x300.

Allerbeste Fabrikate in den Qualitäten

Axminster — Tapestry — Velour,

neuester Muster von 150.— bis 3,75

Ein grosser Posten Teppiche

(ausgerollte Muster im Preise bedeutend, teils um 33 1/2 % herabgesetzt.)

Ein grosser Posten Vorlagen.

Axminster, Tapestry, Velour

in grösster Auswahl.

Stuben- u. Treppenläuferstoffe.

Intelläufer, Meter von 24 Pf. an.

Mottelläufer, Meter von 72 Pf. an.

Velourläufer, Meter von 2,75 an.

Kokostäufer, Meter von 1,15 an.

Tapestryläufer, Meter von 1,95 an.

Extra grosse Salon- u. Saal-Teppiche

in sämtlichen Qualitäten, Grössen und Preislagen.

Linoleum

Linoleum-Teppiche in allen Grössen.

Linoleum-Läufer

in den Breiten von 60—110 cm

bedruckt u. durchgemustert,

neue moderne Dessins

von Mk. 1,85—70 Pfg. d. Mtr.

Linoleum-Vorlagen.

200 cm breite Rollenware

zum Auslegen ganzer Räume.

Uni-Linoleum

bis zu den stärksten Qualitäten, Meter von M. 1,30 an.

Granit-Linoleum,

Muster durchgehend, Meter von M. 2,40 an.

Inlaid-Linoleum,

durchgemustert, Meter von M. 2,75 an.

Extra billig!!!

Linoleum-Teppiche ohne Kante.

Grösse ca. 150x200 200x250 200x300

Parkett- u. Stilmuster.

Sind M. 3,75 6,25 7,50

Linoleum-Reste.

in allen Grössen und Qualitäten.

Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan. 11.

Bekanntmachung.

Hierdurch zur gefl. Kenntnis, daß an den drei hohen Festen, in der Nacht vom 1. zum 2. Feiertag der Väterebetrieb ruht und am zweiten Feiertag deshalb kein Frühstück ausgetragen wird.

Wir bitten das geehrte Publikum, sich schon am 1. Feiertag mit Vorrat zu versehen.

Hochachtung

Die Bäcker-Innung
Merseburg.

692)

1. Etage, auf Wunsch mit Bierdeckel, sof. od. 1./7. 09
beziehb.; zu erfragen.
Poststraße 8. II.

Hochinteressant

Sehenswert

Die Flugmaschinen-Ausstellung



des Schütterschen 3 flügeligen

Acroplans

im Garten des Allgemeinen Turnvereins Leipzig, Turnerstraße 2 (Nähe Kochplatz) ist

bis zum Sonntag,

den 4. April geöffnet.

Der anwesende Konstrukteur Max Schütler übernimmt die Erklärung.

Eintritt 30 Pf., Kinder 15 Pf.

Geöffnet von 10—8 Uhr.

Zus. Ausstellungscomité.

Allerorts reich u. dauernd
täglich bis 10 Mfr.

u. mehr für Personen jed. Standes u. Uebernahme v. allerl. schriftl., gewerbl. Schmarbeiten, Warenablagen, Vertretungen u. s. w. verbunden. Stets Zugang neuer sehr lohnnd. Gewerbsangebote. Näheres Verlag für's prakt. Leben, Leipzig 59. Sehr viele Dankbriefe.

In gr. Dorf Anh., 1200 Einw.

Gasthof mit Saal

Logis, gr. Garten u. sch. Alder, Gehäude, Inv. reichl. i. gut. Stande, nachm. rich. Weidst. wegen Fortz. bet 7—8000 M. Anz. zu perf. Exp. f. Carl Brink, Dessau i. A.

Während der Woche vor dem Feste

Besonders billiger Verkauf für Herren- u. Knaben-Bekleidung

Anzüge, Paletots, Pyjacks, Hüte, Mützen, Schirme, Cravatten, Cavalliers, Wäsche aller Art.

Weit unter Preis: Ein grosser Posten besserer Herren- und Jünglings-Anzüge, aus eigenem Stoff, sowie auch nach Maß hergestellt.

698)

Ein grosser Posten Knaben-Anzüge, vereinzelt Genres
bis zu 50 Prozent im Preise ermässigt.

Geschäftshaus Otto Dobkowitz, Merseburg.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine Merseburg.